

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer!



Angesichts der augenblicklichen Situation, in der die Gräueltaten eines machtgerigen Despoten, mit denen er Tausende von Menschen ins Unglück stürzt, die gesamte Medienlandschaft rund um die Uhr beherrschen, und meine Generation schmerzhaft an jene längst vergangene Zeit erinnert, von der wir gehofft haben, dass sie in Europa niemals wieder möglich sein würde, ist es für mich durchaus herausfordernd, dieses Editorial zu verfassen. Freilich glaube ich, dass wir richtig gehandelt haben, trotz der herrschenden Kriegssituation 700km von Österreichs Grenze entfernt das sportliche Geschehen für unsere jungen Leute aufrecht erhalten und ihnen so die Möglichkeit geboten zu haben, zumindest während dieser Zeit gemeinsam Spaß und Freude zu erleben.

Deshalb lasst mich hier zusammenfassen, was wir in letzter Zeit erfolgreich absolviert haben: das wöchentliche, bestens frequentierte Konditionstraining mit zwei Gruppen im großen Turnsaal der AMS wurde wieder aktiviert, das Weihnachts-Familiencamp im "Haflingerhof" war nicht nur vielbesucht, sondern bot nach langer Zeit auch den Nichtrennläufern die Möglichkeit, wieder auf den Pisten der Welt durch die Gegend zu flitzen, ca. 4 Wochen darauf wurden wir im "Innviertler Hof" herzlich empfangen und genossen eine Woche Schifahren auf der Reiteralm, dazwischen und danach fanden nahezu jedes Wochenende ÖSV-Rennen für Schüler und Jugend sowie Internationale FIS-Rennen in Österreich und Italien statt, wobei sich unsere Jugendlichen, vor allem die "Bergis" und Sebastian Schreyvogel recht tapfer schlugen, ein Österr. CIT-Meistertitel in der Abfahrt (Maxi), zwei Silbermedaillen (Sebi-> Studenten, Berni-> CIT-Abfahrt) und zwei CIT-Bronzemedaillen (Maxi-> SL, RSL) sind gar nicht so eine schlechte Ausbeute.

Nicht vergessen dürfen natürlich die Schüler- und Landemeisterschaften werden, für die wir doch einen gewissen Aufwand (Quartier, Betreuung, Busse) betrieben. Und obwohl unsere Mannschaften Corona-dezimiert waren, und sich unsere Leute durchaus bewusst waren, dass sie bei den Wettkämpfen gegen Sportler aus Schwerpunktschulen antreten werden, die mehr auf den Pisten als in der Schule anzutreffen sind, hielten sie sich dennoch recht tapfer und kehrten mit 22 Medaillen heim. Und wenn diesmal auch kein Meistertitel dabei war, so zählten diese beiden Ereignisse dennoch mit zu den schönsten meiner langjährigen Betreuerkarriere - es waren die menschliche Seite, die allgemeine Harmonie, die Kameradschaft, die Verlässlichkeit, die mich begeisterten. In meinem kurzen Statement auf S. 17 könnt Ihr Näheres erfahren.

Was mir bei all diesen Unternehmungen und besonders beim Weihnachts- bzw. Semester-Kurs auffiel, und was auch von meinen TrainerInnen unterstützt wurde, war die Tatsache, dass allgemein eine tolle Stimmung herrschte, dass alle, auch die BetreuerIn, einen ziemlich zufriedenen und glücklichen Eindruck machten, und dass wir deshalb unsere erzieherischen Maßnahmen wirklich auf ein Mindestmaß beschränken konnten, weil die Kinder und Jugendlichen kapierten, dass sie hier ein gewisses Privileg genießen. Dass gerade Corona für kurzfristige Missstimmung sorgte, ist ein Zeichen der Zeit - warum sollten wir davon verschont bleiben!

Dieses umfangreiche Programm hatte natürlich nur durch den Einsatz unserer zahlreichen tollen und meist jungen MitarbeiterIn, die ja alle unentgeltlich-ehrenamtlich tätig sind, Chance auf Verwirklichung. Deshalb hier ein aufrichtiges und herzlichen Dankeschön für Euren Einsatz, Euren Fleiß und Eure fachliche Kompetenz, Ihr habt damit vielen Kindern und Jugendlichen einige wunderschöne Tage bereitet!

In diesem Sinne möchte ich Euch ein schönes Osterfest und einige - trotz Pandemie - glückliche Stunden und „wunder“volle Tage wünschen.

Euer

DDr. Elmar Gipperich

